

## Interner Jahresbericht Studio Lev Kassel e.V. – 2023

Stand: 31. Januar 2023

1.	Raumsituation.....	2
2.	Personal und Honorarkräfte .....	2
3.	Teaminterne Weiterbildungen .....	3
4.	Wöchentliche Angebote .....	3
5.	Einzelveranstaltungen.....	4
6.	Projekte.....	4
7.	Sommerprojekt „NICHTS. Was im Leben wichtig ist.“ .....	6
8.	Museum der Bedeutung .....	8
9.	Weitere Förderungen .....	9
10.	Fördergeber .....	9
11.	Kooperationspartner:innen .....	9
12.	Ausblick.....	10

## 1. Raumsituation

Seit März 2022 ist Studio Lev auf zwei Etagen mit ca. 400 qm sowie einem vorgelagerten, ca. 60 qm großen Kubus in der Kurt-Schumacher-Str. 29, 34117 Kassel zuhause. Im Oktober 2022 sollte der bereits vorliegende Fünfjahres-Vertrag verhandelt werden, das Gespräch dazu begann jedoch mit der Ankündigung, dass die Räume zu Ende 2022 geräumt werden müssten.

Da ein gut gelegenes, günstiges Ladenlokal in der Südstadt, Frankfurter Str. 62, 34121 Kassel, verfügbar wurde, mieteten wir dieses Ladenlokal an – den „Flamingo“ –, um zumindest für die Büros und Verwaltung einen Ausweichort zu haben.

Für die Räume in der Kurt-Schumacher-Str. 29 konnten wir wider Erwarten eine Verlängerung zu den gleichen Mietkonditionen bis Ende März 2023 verhandeln. Da der Tag der Offenen Tür der Community Company bei uns stattfinden sollte, jedoch für Anfang April geplant war, riefen wir den Verwalter Detlef Härtig an und baten um einen Aufschub um weitere 15 Tage, woraufhin er uns eröffnete, dass wir neuerdings bis Ende 2023 in den Räumen bleiben könnten, da sich Baupläne verändert hätten.

Parallel dazu wandte sich das Schüler:innen-Kollektiv „Heranwachsende Kunst Kassel“ an uns, die auf der Suche nach Räumen waren. Wir vermieten ihnen ab März 2023 die Räume in der Südstadt.

Im Herbst 2023 telefonierten wir erneut mit Detlef Härtig, um das tatsächliche Auszugsdatum genannt zu bekommen. Er versicherte uns, dass wir auf jeden Fall bis Ende März 2024 in den Räumen bleiben können und ihn Anfang März 2024 nochmal anrufen sollen, um zu erfahren, ob wir noch länger bleiben könnten.

Auch wenn wir 2023 Räume hatten, waren wir dennoch parallel damit beschäftigt, andere Räume zu sichten, mögliche Kooperationen anzuschieben und Alternativen auszuloten. Eine dieser Optionen war die WH22 auf dem ehemaligen Party-Gelände „A.R.M.“ in der Werner-Hilpert-Str. 22, 34117 Kassel in der Nähe des Hauptbahnhofs, die von der cdw Stiftung verwaltet und neugestaltet wird. Ende 2023 hatten wir ein gutes Gespräch mit der neu eingestellten Projektmanagerin Alexandra Berge, die alle Bedarfe aufnahm und versprach, sich Anfang Januar 2024 zu melden, ob wir Ankermieter in der WH22 werden würden.

Studio Lev vermietete auch die Räume in der Kurt-Schumacher-Str., u.a. als Probenraum für Agnetha Jaunich und Patrizia Schuster, für Aufführungen (z.B. Chiara Leonhardi) und als Workshop-Raum, z.B. für Rosalie Kubny (entfiel jedoch aufgrund von zu wenig Anmeldungen).

## 2. Personal und Honorarkräfte

Studio Lev hatte 2023 zwei Hauptamtliche. Norina Kindermann ist als Pädagogische Fachkraft mit Schwerpunkt Theaterpädagogik angestellt. Sie hat 20 Stunden/Woche, die über das Jugendamt der Stadt Kassel finanziert werden. Weiterhin konnte ihre Arbeitszeit um 4 Stunden/Woche ab 1. August 2023 für das Projekt „Museum der Bedeutung“, gefördert durch die Postcode Lotterie, aufgestockt werden. Zum 1. Januar 2023 wurde Svenja L. Schröder als zweite Hauptamtliche als Fachkraft für Outreach, Kommunikation und Organisation angestellt. Auch sie war auf 20 Stunden/Woche über das Jugendamt finanziert und hat ab dem 1. August 2023 dann ebenfalls über das Projekt „Museum der Bedeutung“ um 4 Stunden aufgestockt.

Weiterhin war Leonie Werner weiterhin als Minijobberin für Social Media und Kommunikation und Malte J. Richter ab dem 1. April 2023 als Minijobber für den Bereich Grafik eingestellt.

Ab Sommer 2023 übernahmen wir zwei Praktikant:innen, die ihre FOS im Bereich Gestaltung machen. Lenny Honauer machte das Praktikum en bloc in Vollzeit nach seiner schulischen Ausbildung und Anastasia Decker begleitend zum Beginn ihrer Ausbildung in Teilzeit (24 Stunden/Woche).

Als Honorarkräfte beschäftigten wir für den Bereich Schauspiel Sandro Šutalo, Katharina Brehl, Ayana Goldstein, für den Bereich Theaterpädagogik Lidia Schwagerus, Charlotte Braun, Patrizia Schuster sowie Falk Jacob, für den Bereich Musik Krystian Köhn, für den Bereich Tanz Aurora Magrí, Safet Mistele und Agnetha Jaunich und für das „Museum der Bedeutung“ Sarah Metz. Weiterhin engagierten wir für einzelne Workshops Philipp Basener, Chris Seitz, Suse Bock-Springer, Ilknur Kocer und Andrea Barba. Zudem unterstützte uns Darja Schwagerus als Putzkraft.

Für die Musicalproduktion engagierten wir weitere Expert:innen, die unter [4. Sommermusical](#) [„Nichts. Was im Leben wichtig ist.“](#) aufgeführt werden.

### 3. Teaminterne Weiterbildungen

Es fand eine Schulung zu Microsoft Teams, durchgeführt von Sven Kaffka am 17. Februar statt, bei dem ca. 12 Vereinsmitglieder anwesend waren. Ein darüber gedrehtes Video wurde zu einem der meistgeschauten Reels des Jahres von Studio Lev auf Instagram.

Weiterhin fand eine Klausurtagung im Herbst 2023 statt, an der die Angestellten und Praktikant:innen teilnahmen.

### 4. Kinderschutz-Konzept

Norina Kindermann ist im engen Austausch mit mehreren Stellen und finalisiert das Kinderschutz-Konzept. Es soll zu März 2024 vorliegen.

### 5. Wöchentliche Angebote

Wir konnten 2023 zahlreiche regelmäßige Angebote anbieten.

Seit Januar fanden fortlaufend **Cho:r** (immer donnerstags, 18-21 Uhr) unter der Leitung von Krystian Köhn (bezahlt als Honorarkraft) und **Community Company Kassel** (immer montags, 18-21 Uhr) unter der Leitung von Agnetha Jaunich statt. Die Community Company finanziert sich selbst und veranstaltete auch den Tag der Offenen Türe (1. April 2023) und Probenwochenende im Studio Lev.

Im Rahmen des Tags der Offenen Türe trat der Cho:r mit dem Programm „Ed. Frühlingserwachen“ auf und improvisierte mit den Tänzer:innen zusammen vor Publikum. Der Chor trat weiterhin am 23. Juni bei der Jungen Kunstbühne im Rahmen des Altstadtffests auf sowie am 7. Juli im Rahmen des Queeren Spektakels im Haus der Jugend auf und sang bei der Kekse-Back-Party. Zudem kollaborierten Cho:r und Community Company für das Projekt [„beating:hearts“](#).

Ab Februar folgte jeden 2. Sonntag der Lesekreis **RAD! – Reading against discrimination**, geleitet von Tamara Bodden, unterstützt von Hanna Heitzer und Lee Landefeld und finanziert durch Gelder vom Projektrat des AStA der Universität Kassel. Der Lesekreis ging zudem einmal ins Theater („Ministerium der Träume“ im Staatstheater Kassel).

Von Februar bis Juli fand die **Theater-AG Kulturva!** für 14-18-Jährige statt, gefördert durch das Jugendamt der Stadt Kassel im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ und durchgeführt von den Honorarkräften Katharina Brehl, Sandro Šutalo und Ayana Goldstein.

Ab Mai 2023 begann die **Tanz-AG body gravity** von Aurora Magrí (Honorarkraft), die sich auf Choreografien und Floorwork konzentriert und immer Freitags, 15-17 Uhr stattfindet.

## 6. Einzelveranstaltungen

Zusätzlich zu den Projekten und regelmäßigen Angeboten haben wir zahlreiche Einzelveranstaltungen durchgeführt.

Traditionell beginnt unser Veranstaltungsjahr mit dem **Valentinstags-Karaokay** (11 Februar 2023), dieses Jahr mit Mini-Auftritt vom Cho:r. Es folgte der **Tag der Offenen Türe der Community Company** am 1. April 2023, bei dem ebenfalls der Cho:r auftrat: Einmal mit dem **Konzertprogramm „Ed. Frühlingserwachen“** und bei einer **Impro-Session** mit den Tänzer:innen der Community Company zusammen. Am 13. Mai folgte die – ebenfalls traditionelle – Watchparty des **Eurovision Song Contest mit Käse-Igel-Wettbewerb**, über den sogar die lokale Zeitung HNA berichtete.

Beim **Altstadtfest** vom 23.-25. Juni hatten wir einen Stand, bei dem wir Besucher:innen mit Glitzertattoos begeisterten und von unserem Sommerprojekt „NICHTS. Was im Leben wichtig ist.“ erzählten. Auf der zum Altstadtfest gehörenden **Jungen Kunstbühne fand ein Cho:r-Auftritt** statt.

Auch beim **Queeren Spektakel**, das am 7. Juli im Haus der Jugend stattfand waren wir mit Infostand vertreten und der **Cho:r** trat auf.

Unser eigenes **Sommerfest** mit Kostproben der AGs und Karaoke fand am 9. Juli 2023 statt. Am 5. August liefen wir auf dem CSD mit und waren mit unserem Glitzer-Stand und der Bedeutungssammelstation unterwegs. Wir stellten das Studio Lev als Ort zum Vorbereiten zur Verfügung.

Unsere Coaches gaben Workshops im Rahmen vom **Storytales Festival** am 10. Oktober im Kulturzentrum Schlachthof.

Am 11. November feierten wir auf Wunsch unseres Mitglieds Daizy Shekhawat das traditionelle Diwali-Fest, allerdings „nur“ an drei, statt wie üblich an fünf Tagen. Es waren ca. 80 Personen zu Gast, die traditionelle Pujas und Tänze erleben und indisches Essen genießen durften.

Am 18. November fand eine **Feedbackrunde** zu unserem Angebot mit Mocktails statt und danach wurde wieder gemeinsam **Karaoke** gesungen.

Aurora Magrí war am 23. November mit ihren Tänzer:innen von body:gravity zu Gast bei „**Blitzlichter**“, der Nachwuchs-Bühne des Kasseler Kindertanzfestivals im Kulturhaus Dock 4.

Am 4. Dezember luden wir zu „**Cube gegen Rechts**“ dazu ein, unseren Kubus gemeinsam mit Suse Umscheid mit Statements gegen Rechts zu beschriften (entfiel, keine TN).

Wir besuchten am 16. Dezember gemeinsam mit TN die **Premiere „Agouto die kleine Fledermaus“**, die unsere Theaterpädagogin Norina Kindermann freiberuflich mit Schauspielerin und Coach:in Katharina Brehl inszeniert hat. Als Jahresabschluss fand direkt danach die **Kekse-Back-Party mit Auftritt des Cho:rs** im Studio Lev statt.

## 7. Projekte

Der Januar begann mit einer Projektwoche zum Abschluss des Projektes „**Bunter Winter**“ in Kooperation mit dem Hort Philippinenhof und dem Klangkeller e.V./Bunte Wege gUG unter der Leitung von Lidia Schwagerus und gefördert von Wege ins Theater/Kultur macht stark.

Mit zwei Workshop-Wochenenden im Februar wurde das Projekt „**break.dance.theatre**“ fortgesetzt, schon 2022 gefördert vom Jugendamt der Stadt Kassel im Rahmen von Aufholen nach Corona, das sich an 16-27-Jährige richtete, von Tänzer:innen Safet Mistele und Aurora Magrí geleitet wurde.

Weiterhin wurden aus dem Jahr 2022 ausstehende Angebote des Projektes „**micro:meta extended**“ nachgeholt: So fand im Februar „Drag against discrimination!“ hybrid mit ca. 20 Teilnehmenden mit Dragqueens Mad’M’Moustache (Philipp Basener) und Conceilia Knows (Chris Seitz) statt, für März war „Sprachutopie“ mit Suse Bock-Springer angesetzt (keine Teilnehmenden, daher entfallen), im Mai fand „Sticker gegen dummen Alltagsrassismus“ mit Ilknur Kocer statt.

Ende März begann das Projekt „**Von Ritterinnen und Hexern**“, gefördert von Künste öffnen Welten/Kultur macht stark und in Kooperation mit der Friedrich-Wöhler-Schule und der GRIMMWELT. Ab März bis in den Herbst fanden regelmäßig Kurse in der Friedrich-Wöhler-Schule statt, geleitet von Patrizia Schuster, Lidia Schwagerus und Charlotte Braun. Zudem fanden Workshop-Wochen im Studio Lev statt, bei denen mit dem Klangkeller e.V. (Bunte Wege gUg) auch Songs produziert wurden.

In den Osterferien fand ein dreitägiger **Kulturva!**-Workshop statt, der durch den Feuerwehrtopf des Jugendamtes der Stadt Kassel finanziert werden konnte. Ein weiterer Workshop konnte finanziert werden und fand im Juli im Dock 4 mit abschließender Aufführung statt.

Ebenfalls in den Osterferien begann das Projekt „**Impro Show&Play**“, gefördert von „Wege ins Theater/Kultur macht stark.“ mit Schnupperkursen im Studio Lev und in Jugendhäusern (queer&young, Malala, Wesertor), geleitet von Patrizia Schuster und Lidia Schwagerus, unterstützt von Ayana Goldstein, Katharina Brehl, Franziska Fischer und Charlotte Braun. Ab den Osterferien fanden fast jede Woche eine „Impro Party“ statt sowie zwei Zwischenpräsentationen und drei Theaterbesuche („It is what it is. Or maybe not“ von Aurora Magrí im Kulturhaus Dock 4, „Urlicht“ und „Ministerium der Träume“ im Staatstheater Kassel). Für die Feierlichkeiten rund um Día de los Muertos erarbeiteten die TN über Improvisation Szenen zur feierlichen und freudigen Erinnerung an Verstorbene, die sie am 3. November im Rahmen des Día de los Angelitos und am 4. November im Rahmen des Día de los Muertos im Museum für Sepulkralkultur vor hunderten Besucher:innen aufführten. Das Projekt schloss mit der zweiten Impro-Show am 15. November ab.

Weiterhin fand der fünftägige Workshop „**Stereotypez**“, der ein Projekt aus 2022 , gefördert vom Kulturred der Stadt Kassel, abschloss, in der UK14 statt. Unter der Leitung von Anna „Wanda“ Winter, unterstützt durch Hanna Heitzer und Leona Knobel näherten sich 10 Personen über Bewegung und Tanz dem Thema Stereotypen und führten ihre Ergebnisse auf.

„**Jetzt wirklich? Jetzt wirklich!**“, das dritte Projekt, was in den Osterferien stattfinden sollte, sich an 6-10-Jährige richtete und durch die GRIMMWELT geleitet wurde, entfiel aufgrund von zu wenig Anmeldungen.

Im Mai kooperierte Studio Lev mit der **Comenius-Schule** für die Entwicklung eines Theaterstückes über Mobbing. Und gemeinsam mit dem Malala Mädchenhaus machte Studio Lev ein Angebot im Rahmen von **Talent Campus**.

Im Oktober folgte das Projekt „**beating:hearts**“ im Auftrag der Kasseler Musiktage und in Zusammenarbeit mit der Community Company Kassel sowie dem Percussionisten Hogir Göregen. Es entstand ein abendfüllendes Improvisations-Stück zwischen Tanz, Gesang und Percussion, das vor 140 Personen aufgeführt wurde.

Am 17. Oktober 2023 begann das FLINTA\*-Projekt „**Why tho?!**“ unter der Leitung von Lidia Schwagerus, gefördert vom U25-Topf von Fonds Soziokultur mit einem Kick-Off-Treffen, es folgten Recherche und Proben zu Care Arbeit und warum Frauen\* oft anders handeln, als sie es eigentlich gerne würden, eine Lesung und zwei Aufführungen im Studio Lev.

Ebenfalls im Oktober widmeten wir uns mit den Projekten „Museum der Bedeutung“ und „Impro Show&Play“ dem **Día de los Muertos** in Workshops, Ausstellungen und Aufführungen und waren zu Gast im Museum für Sepulkralkultur.

Anfang November startete das Projekt „**Von Eisbären und Klimakrisen**“ in Kooperation mit der Friedrich-Wöhler-Schule und Greenpeace Kassel unter der Leitung von Charlotte Braun und gefördert von Wege ins Theater/Kultur macht stark, inklusive Maskenworkshop und Theaterbesuch bei „Pippi Langstrumpf“, das Mitte Dezember mit einer Präsentation abgeschlossen wurde.

Am 30. November fand der erste Schnupperkurs für das Projekt „**Sieht man doch. Oder?! – feat. Alte Meister que(e)r gelesen**“ in Kooperation mit dem Mädchenhaus Kassel 1992 e.V. und hessen kassel heritage, bei dem in mehreren Proben eine performative Installation parallel zu der Ausstellung „Alte Meister que(e)r gelesen“ entwickelt wurde, die im Januar 2024 im Schloss Wilhelmshöhe gezeigt wurde. Die Ausstellung wurde besucht, im Januar 2024 fand der dazugehörige Theaterbesuch statt. Das Projekt unter der Leitung von Katharina Brehl, Charlotte Braun und Susanne Umscheid und eng betreut von Norina Kindermann wurde ebenfalls von Wege ins Theater/Kultur macht stark gefördert.

Im Dezember war zudem der Projektstart für „**Was mir wichtig ist**“ unter der Leitung von Lidia Schwagerus in Kooperation mit dem Hort Philippinenhof und dem Klangkeller e.V., ebenfalls gefördert durch Wege ins Theater/Kultur macht stark.

Durch eine Restmittel-Finanzierung durch das Kulturamt der Stadt Kassel konnte im Dezember die Theater-AG „Immerwieder-Theater“ für 18-27-Jährige gestartet werden, die sich als voller Erfolg erweist und bis März 2024 weiterläuft.

#### 8. Sommerprojekt „NICHTS. Was im Leben wichtig ist.“

Am 22. und 23. März 2023 fand das Casting für das diesjährige Sommerprojekt im Kulturhaus Dock 4 statt, zu dem knapp 80 Jugendliche und junge Erwachsene kamen, um Teil des Cast, der Band und der Gewerke zu werden. Im Mai drehten wir am 14. Mai 2023 das Video für unsere Crowdfunding-Kampagne, die am 3. Juni 2023 startete, um weitere Gelder für die insgesamt avisierten €73 740 für die Produktion zu finanzieren. Es war uns möglich, Gelder einzusparen, so dass die Produktion am Ende „nur“ €55 000 kostete. Die weiteren Mittel kamen durch Ticketverkäufe, Spenden, regionale Sponsorings und Förderung durch die Stadt Kassel, die WELL being Stiftung, die Kasseler Sparkasse und die Gerhard-Fieseler-Stiftung zustande. Die ikonografische Gestaltung der Print- und Online-Kommunikation durch Grafiker Malte J. Richter trug dazu bei, dass wir noch mehr Menschen von unserer Arbeit überzeugen konnten und sie das Projekt unterstützten.

Unter der Anleitung von Ausstatterin Ariella Karatolou begannen die Industrial Gardeners (so der selbstgewählte Name des Teams um Bühnen- und Kostümbild) Anfang Juli, Bühne, Kostüme und Requisiten in Handarbeit herzustellen. Das Produktions-Team (P-Team) plante unter Anleitung von Svenja L. Schröder und Norina Kindermann alles, was es zu bedenken gab, um das ‚Pop-Up-Theater‘ einzurichten, inklusive Kucheneinbau. Studio Lev hat für ein wöchentliches Angebot ausreichend große eigene Räume, für die Proben zum Theaterstück mit Musik mussten jedoch größere Räumlichkeiten gemietet werden. Es war kein durchgehender Probenraum frei, so dass wir im Studio Lev, im Kulturhaus Dock 4 und im Aufführungsort UK14 probten und mehrfach zwischen den Orten umziehen mussten. Alle drei Orte mussten für die Proben eingerichtet werden.

Am 27. Juli 2023 begannen die Proben in der UK14 mit einem großen Team-Kick-Off. Alle Gewerke trafen sich und lernten einander kennen: Cast, Band, Bühne und Kostüm, Produktionsteam, Technik, Kochende und das Kreativteam. Im Anschluss ans Kennenlernen gestalteten alle ihre Texte für das

Programmheft und die Proben konnten starten. Wir probten 6-8 Stunden pro Tag, zunächst jede Disziplin für sich (Schauspiel, Tanz, Gesang), dann vermehrt zusammen und schlussendlich in Durchläufen mit Band und Technik. Da die meisten Teilnehmenden Schulferien hatten, konnten sie sich voll und ganz auf das Projekt einlassen. Es bildete sich eine familienähnliche Atmosphäre, in der sich alle umeinander kümmerten, zum Beispiel durch Frühstücks-Snacks, ein warmes Mittagessen und einen Nachmittagssnack, aber auch durch Begleitung zu Arztbesuchen oder ein offenes Ohr bei Liebeskummer mit liebevoller Erinnerung an Text, der zur Ablenkung gelernt werden könnte. Wir bauen Rituale für die TN ein, damit sie mit der zunehmenden Belastung umgehen können, die mit nahender Premiere steigt, so gibt es ein festes Warm-Up, was die TN später auch selbst durchführten und feste Zeiten für Maske, Vocal-Warm Up, Soundcheck etc. Damit wollen wir den TN auch möglichst professionelle Abläufe ermöglichen und gleichzeitig bestehende Theaterstrukturen machtkritisch hinterfragen, um unseren Beitrag zur Veränderung der Theaterszene beizutragen. Aus der freien Szene kommend aber mit Expert:innen an Bord, die auch an Stadt- und Staatstheatern arbeiten, können wir uns Best Practice Beispiele von den Stadt- und Staatstheatern anschauen (wie z.B. ein Tagesplan) und gleichzeitig durch beispielsweise Redelisten oder Feedback-Formate versuchen, dem Geniekult Einhalt zu gebieten. Wir möchten nicht, dass die Jugendlichen blind in eine Struktur „stolpern“, von der wir – auch im Sinne der Forderungen der GDBA – überzeugt sind, dass sie sich ändern muss, um zeitgemäß und vorbildlich zu sein. Somit versuchen wir – wenn auch mit deutlich begrenzteren Mitteln – mit unseren Projekten immer auch eine Art Utopie-Theater entstehen zu lassen.

Wir versuchen weiterhin den Jugendlichen viele tolle Momente zu ermöglichen: Hauptsächlich schaffen sie sich diese Momente selbst, wir legen den Grundstein für ein gutes Gruppengefühl schon im Casting durch eine workshopähnliche Struktur und die Gruppe wächst innerhalb der Probenzeit so sehr zusammen, dass sie sich selbst die schönsten Momente schenken. Aber wir versuchen ihnen z.B. durch Traditionen des Theaters wie Toi-Toi-Tois aber auch durch tolle Fotoshootings (am 30. Juli das Shooting für das Programmheft und am 4. August das Fotobuch-Shooting im Stil eines Fashion-Shootings) oder besondere Presse-Interviews Momente zu schenken, die ihren Lebensweg nachhaltig positiv beeinflussen.

Einer dieser Momente ist auch die Offenen Probe, eine Woche vor der Premiere, bei der erste Szenen vor Publikum mit anschließendem Nachgespräch präsentiert wurden. Unser jüngster Gast (5 Jahre) sagte vor allen Zuschauenden: „Ich möchte eine Bewertung abgeben: 5 Sterne!!!“ und klatschte begeistert. Auch der Trailerdreh war sicher ein solcher Moment.

Auf die ausverkaufte Premiere am Donnerstag, den 17. August 2023 folgten neun weitere Vorstellungen und Auftritte bei der Kassler Museumsnacht 2023. Wir hatten eine Auslastung von knapp 80% und übertrafen damit unsere Erwartungen.

Wir erlebten viele Herausforderungen: schon bei der Premiere mussten wir sowohl Polizei als auch Krankenwagen rufen, nach der Pause hatte sich ein alkoholisierter Mann in die UK14 begeben und pöbelte die Produktionsleitung an, dann kippte im 2. Akt ein:e Besucher:in um. Bei einer der folgenden Aufführungen wurde ein Feualarm durch ein durchgeschmortes Kabel ausgelöst, wir mussten eine Situation mit einem Stalker lösen, ein Darsteller hatte eine allergische Reaktion und dann musste auch noch eine Vorstellung abgesagt werden (zum ersten Mal in der Laufbahn von Studio Lev).

Band und Cast meisterten, in erster Linie betreut durch Norina Kindermann und Marten Krybus, all diese Hindernisse bravourös. Und auch das Team hielt zusammen und unterstützte sich gegenseitig.

Dennoch führten diese Situationen dazu, dass wir nun feste Vorgehensweisen für solche und ähnliche Vorfälle definieren, um darauf besser eingehen zu können.

„NICHTS. Was im Leben wichtig ist.“ wurde in der Presse sehr gut besprochen, wird 2024 wiederaufgenommen und u.a. beim Theatertreffen der Jugend und beim Deutschen Amateurtheaterpreis 2024 des Bund Deutscher Amateur Theater eingereicht.

## 9. Museum der Bedeutung

Parallel zum Sommerprojekt fand das „Museum der Bedeutung“ statt.

Im Januar 2023 wurden Gelder für das Projekt bei der Postcode Lotterie beantragt, die Bewilligung sollte bis Juli dauern. Da viele Jugendliche so viel Lust auf das Projekt hatten, wurde bei der „Partnerschaft für Demokratie“ Geld für einen ersten Testlauf, für das „Kleine Museum der Bedeutung“ beantragt und bewilligt, so dass das Projekt bereits im Mai getestet werden konnte. Es fanden Wochenend-Workshops und Einzeltermine unter der Leitung von Sarah Metz statt. Darin wurde definiert, was eigentlich genau „Bedeutung“ ist, wie diese „gefunden“ werden kann, wie das interaktive Moment aussehen soll und das Konzept einer Bedeutungssammelstation entwickelt und umgesetzt. Zu der Bedeutungssammelstation entwickelten die TN eine Performance, in pseudofuturistischer Labor-/Büro-Optik.

Die Bewilligung für das große Projekt folgte, so dass die Arbeit ab August dann durch die Förderung durch die Postcode Lotterie fortgesetzt werden konnte.

Einer der ersten Termine, bei dem das „Museum der Bedeutung“ mit der „Bedeutungssammelstation“ zu Gast war, war der Christopher-Street-Day am 5. August 2023. Auch bei der Offenen Probe und dem Seniorenzettel (Seniorenfestivität beim großen Flussfest in Kassel) wurden Exponate gesammelt und parallel ein Ausstellungskonzept erarbeitet. Die 1. Ausstellung wurde bei der Offenen Probe von „NICHTS. Was im Leben wichtig ist.“ am 10. August 2023 eröffnet und zog direkt eine Woche später in die UK14 um, wo die Bedeutungssammelstation bei jeder Vorstellung von „NICHTS.“ weitere Exponate sammelte und zum Austauschen und Nachsinnieren einlud. Die Ausstellung wuchs während dieser Zeit stetig weiter.

Exponate konnten Dinge oder Erinnerungen sein, die von Bedeutung sind, die dann an der Station in andere Formen übersetzt werden konnten, zum Beispiel als Gemälde oder in Ton geformt. Dazu verfassten die Exponat-Spender:innen Texte auf einem vorgefertigten Steckbrief und stellten beides dem Museum für die mobilen Ausstellungen zur Verfügung.

Die zweite Ausstellung fand im Rahmen von Día de los Muertos statt. Es wurden kleine „Ofrendas“ gebaut – Miniatur-Altare –, mit Sachen, die für geliebte Verstorbene von Bedeutung waren und an denen sich ihre Seelen bei der Reise zwischen den Welten erfreuen sollte. Bei der Ausstellung wurden sie von der mexikanischen Ausstatterin Andrea Barba und der Ausstatterin Martina Suchanek unterstützt. Diese Ausstellung wurde zunächst im Studio Lev Cube gezeigt und zog dann weiter ins Museum für Sepulkralkultur. Zudem gingen die TN gemeinsam ins Theater und erlebten die mexikanische Theatergruppe „murmurante“ mit dem Stück „the scorching silence“.

Nach den Sommerferien ging das Projekt in die 2. Phase: Ein Konzept für eine mobile, verschickbare Ausstellung wurde entwickelt und soll bis März 2024 ebenso wie eine Publikation und eine Website, die alle Exponate dokumentiert, fertiggestellt werden.



## 10. Fördergeber

Die Angebote von „micro:meta extended“ wurden gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

„Stereotypez“ wurde gefördert vom Kulturamt der Stadt Kassel.

„RAD!-Reading against discrimination“ wurde gefördert vom Projektrat des AStA der Universität Kassel.

Die „AG Kulturva“ wurde gefördert durch das Jugendamt der Stadt Kassel im Rahmen von „Aufholen nach Corona“.

Die „Kulturva-Workshops“ wurden durch den Feuerwehrtopf des Jugendamtes der Stadt Kassel gefördert.

Das "Museum der Bedeutung" wird gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie.

Das „Kleine Museum der Bedeutung“ wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Die Projekte "Impro-Party Show&Play" und „Von Eisbären und Klimaschutz“ wurden gefördert von „Wege ins Theater“, dem Projekt der ASSITEJ im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

"NICHTS Was im Leben wichtig ist" wird gefördert vom Kulturamt der Stadt Kassel, der Gerhard-Fieseler-Stiftung, der WELL being Stiftung und zahlreichen Sponsor:innen aus Kassel.

Die Projekte „Sieht man doch. Oder?! – Alte Meister que(e)r gelesen“ und „Was mir wichtig ist“ werden gefördert von „Wege ins Theater“, dem Projekt der ASSITEJ im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Das Projekt "Von Ritterinnen und Hexern" wurde gefördert von "Künste öffnen Welten" im Rahmen des Förderprogramms "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

"Why tho?" wurde gefördert vom Fonds Soziokultur und vom Kulturamt der Stadt Kassel.

„Immerwieder-Theater“ wird gefördert durch das Kulturamt der Stadt Kassel.

## 11. Weitere Förderungen

Weiterhin wurde Studio Lev durch das Kulturamt der Stadt Kassel gefördert, das im Rahmen einer infrastrukturellen Förderung die Mietkosten für die Kurt-Schumacher-Straße und den „Flamingo“ übernimmt. Zudem wurde ein Antrag bewilligt, mit dem der Tanzteppich erneuert werden konnte.

Das Jugendamt der Stadt Kassel fördert infrastrukturell die Personalkosten von Studio Lev.

Zudem konnte durch Fördergelder durch den Kasseler Jugendring über das Jugendamt der Stadt Kassel eine Alarmanlage gekauft, die Küche eingerichtet, die Klausurtagung abgehalten und einige zusätzliche Honorarkräfte finanziert werden.

## 12. Kooperationspartner:innen

Wir kooperierten mit der Friedrich-Wöhler-Schule, der Comenius-Schule und dem Hort Philippinenhof.

Zudem arbeiteten wir mit den Jugendhäusern Malala, queer&young und den Jugendräumen Wesertor. Und machten Projekte mit dem Klangkeller e.V. (Bunte Wege gUg)

Wir führten Projekte mit dem Museum für Sepulkralkultur, den Kasseler Musiktagen und hessen kassel heritage durch. Das Projekt mit der GRIMMWELT entfiel aufgrund mangelnder Anmeldungen.

### 13. Ausblick

Für 2024 plant Studio Lev die Fortsetzung des „Museums der Bedeutung“ als „Theater der Bedeutung“, was mit theatralen Forschungs-AGs beginnen und in der Musicalproduktion 2025 mündet soll. „NICHTS. Was im Leben wichtig ist.“ wird wiederaufgenommen und bei Theaterwettbewerben eingereicht. Theater- und Tanz-AGs sollen weiterhin stattfinden. Die Theater-AG für 18-27-Jährige läuft noch bis März 2024, soll aber dann durch weitere Förderung fortgesetzt werden. Für eine AG für 14-18-Jährige wurden Gelder durch das Jugendamt der Stadt Kassel im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ bewilligt. Auch diese soll weiter fortgesetzt werden. Krystian Köhn wird einen Yoga-Kurs anbieten, Grafiker Malte J. Richter einen Collagen-Workshop. Zudem wird angestrebt ein Coaching mit trans Sänger:innen Sam Taskinen und Luca für trans Mitglieder im Cho:r anzubieten.

Monatlich findet nur noch ein Event (z.B. Impro-Party oder Karaoke) am Wochenende statt, um die Ressourcen sinnvoller einzusetzen. Gleichzeitig möchte sich Studio Lev noch stärker gegen Diskriminierung und Ausgrenzung positionieren und noch stärker unterschiedlichste Personen in den Vereinsräumen zusammenbringen und safer spaces schaffen.

Weiterhin ist unklar, wann und wohin Studio Lev ziehen wird. Die WH22 scheint (Stand 31.1.2024) sehr vielversprechend, wir haben unseren Freistellungsbescheid eingereicht und warten auf die nächsten Schritte. Sollte das klappen, hätten wir mindestens 113 qm, idealerweise sogar 226 qm auf zwei Etagen in der Nähe des Hauptbahnhofes, die wir nur für einen kleinen Umbau ca. August 2024 nochmal verlassen müssten. Dann wären wir dort langfristig vorgesehen. Auch Heraku, die mittlerweile ein Verein sind, ziehen voraussichtlich in die WH22. Den „Flamingo“ vermieten wir zunächst unter, um eine Notfall-Option zu haben.

Wir werden 2024 nicht nur in Bezug auf die Einzelevents auf unsere Kapazitäten achten müssen: Haupt- und Nebenamtliche haben alle Überstunden gemacht (Norina Kindermann ca. 2 Wochen, Svenja L. Schröder ca. 12 Wochen, Leonie Werner ca. 4 Wochen) und wir konnten das Jahr nur durch das hinzuziehen von weiteren Honorarkräften bewältigen. Ein Gespräch beim Jugendamt, bei dem wir um Aufstockung der Mittel für Personalkosten bitten, ist angefragt. Für 2024 haben wir ca. 2500 Euro mehr Gelder für Personalkosten aufgrund der Dynamisierung. Gleichzeitig ist Svenja L. Schröder ab dem 1.1.24 noch auf Minijob-Basis angestellt, da sie bei der Stadt Kassel einen 20-Stunden-Job angenommen hat. Zum Ausgleich wird eine Minijobber:in eingestellt und weniger Projekte durchgeführt.

Weiterhin finden 2024 Neuwahlen statt und der neue Vorstand wird gebeten, mehr Verantwortung im Tagesgeschäft zu übernehmen.

Durch das Umstellen der Vereinssoftware auf die Online-Version sind erhebliche Erleichterungen im Tagesgeschäft absehbar, auch Microsoft Teams ist mittlerweile gut implementiert. Die in der Klausurtagung festgehaltenen Prozessdefinitionen werden weiter ausgearbeitet und im Alltag überprüft mit dem Ziel, das Wissen z.B. zu Buchhaltung, Ablage aber auch Briefings für Honorarkräfte und Praktikant:innen leichter verfügbar zu machen.

2024 wird gut.